

Stadtratsfraktion ÖDP/Aktive Passauer

Herrn
Oberbürgermeister
Jürgen Dupper

Appell an den niederbayerischen Bezirkstag zur Kapazitätserweiterung am Bezirksklinikum Passau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

aus gegebenen Anlass bitten wir Sie im Namen der ÖDP-Stadtratsfraktion, den folgenden Antrag den zuständigen Gremien des Stadtrates zur Beratung vorzulegen:

Die Stadt Passau appelliert an den Bezirk Niederbayern, die Kinder- und Jugendpsychiatrie am Bezirksklinikum Passau zeitnah zu erweitern. Ziel der Erweiterung sollte eine bedarfsgerechte Behandlungskapazität sein.

Begründung:

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJP) Passau wurde von Anfang an sehr gut angenommen und war daher auch bald ausgelastet. Die niedergelassenen Ärzte und Fachärzte im Raum Passau und Freyung-Grafenau überwiesen die behandlungsbedürftigen Patienten gerne an diese Facheinrichtung. Die KJP Passau war daher schon bald an ihre Kapazitäten gestoßen.

Der im Jahre 2013 eröffnete Neubau des Bezirkskrankenhauses Passau war die logische Konsequenz der langen Wartezeiten für Patienten. Jetzt, eineinhalb Jahre später, zeigt sich, dass die neu konzipierte Einrichtung schon wieder an ihre Belastungsgrenze gekommen ist. Von den verschiedensten Beratungsdiensten, aber auch bei der Veranstaltung anlässlich des einjährigen Bestehens war zu hören, dass die Wartezeiten bei der Institutsambulanz mehrere Monate betragen; ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Tagesklinik. Diese Wartezeiten sollten vor allem bei diesen Krankheitsbildern nicht fortbestehen. Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist es enorm wichtig, bei Auftreten von psychiatrischen Auffälligkeiten umgehend fachärztliche Behandlungen in die Wege zu leiten. Nur eine rechtzeitige Intervention und adäquate Behandlung kann dazu beitragen, die psychiatrischen Auffälligkeiten bzw. Krankheiten in den Griff zu bekommen.

Eine umgehende und fundierte Behandlung dieser jungen Menschen ist nicht nur für die Patienten selbst von enormer Bedeutung, sondern auch aus gesellschaftspolitischer Sicht unverzichtbar. Eine rechtzeitige Behandlung trägt dazu bei, die jungen Menschen wieder in den Alltag zu integrieren.

Deshalb sollte die Stadt Passau den Bezirk Niederbayern bitten, Schritte einleiten, welche eine deutliche Erweiterung der KJP zur Folge haben.

Mit freundlichen Grüßen

Paul Kastner, Urban Mangold
für die Stadtratsfraktion ÖDP/Aktive Passauer